DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Mainburg

Mitteilungen 2012

Deutscher Alpenverein e.V.
Sektion Mainburg

Liebe Sektionsmitglieder,

das Bergjahr 2011 geht seinem Ende entgegen. Sehr viele Sektionsmitglieder haben an den verschiedensten Veranstaltungen teilgenommen und sind dabei hoffentlich auf ihre „Kosten“ sprich den entsprechenden Genuss gekommen. Auch wenn einzelne Touren den Wetterkapriolen zum Opfer fielen, konnte der Rest erfolgreich und vor allen Dingen unfallfrei durchgeführt werden.

Besonders freuen wir uns über die Aktivitäten der Jugend mit ihrem Betreuer Karl Brunner. Die „Alpingruppe“ war nicht nur in Kletterhallen, sonder auch in den Klettergärten der näheren und weiteren Umgebung sowie auf einigen Hochtouren am Wilden Freiger und am Habicht in den Bergen unterwegs. Die jungen Kletterer bewegen sich dabei schon auf einem sehr guten Niveau. Karl legt bei seiner Arbeit mit den Jugendlichen großen Wert darauf, dass diese unter Anleitung und Betreuung auch eigenständig Touren planen. Von seiner Erfahrung können sie dabei viel lernen.

Nach zehn Jahren haben wir in 2011 den Crosslauf nicht mehr mit veranstaltet, freuen uns aber, dass die Triathlonabteilung den Lauf weiter organisiert. Vielleicht steigt ja mit dem anderen Veranstaltungsort die Teilnehmerzahl nachhaltig.

Für das kommende Jahr würden wir uns über zahlreiche Anmeldungen zu den ausgeschriebenen Fahrten freuen, aber auch über eine etwas regere Teilnahme an unseren wenigen Arbeitsdiensten.

Last not least möchte ich noch auf unseren Stammtisch hinweisen: dieser findet künftig – unabhängig von Vorträgen oder Tourenvorbesprechungen – immer am dritten Freitag im Monat in der Theresienhütte statt.

Genussvolle Bergtage und stets eine gesunde Heimkehr wünscht Euch

Euer Ralf Lutzenburger

INHALT

Impressum 2

Grußwort 3

Sektion Intern

- Vorstandschaft 6
- Weitere Ansprechpartner, Fachübungsleiter 6
- Ehrungen 7
- Jahres-Mitgliedsbeiträge 2012 9
- Einzugsermächtigung, Änderung von Mitgliedsdaten, Sektionswechsel/Kündigung, Mitgliederstand 10
- Neumitglieder 2011 11
- Vorträge 2012 12
- Bericht über die Jugendarbeit 14
- Jugendprogramm 2012 21
- Werden Sie Mitglied im Alpenverein / unserer Sektion 22
- Treffpunkt, Seniorengruppe, Ausrüstungsverleih 23

Veranstaltungen

- Winterprogramm 2011/2012 24
- Sommerprogramm 2012 26

Tourenberichte

Wallis: 2 x 4.000
(Bertram Pfaller) 33

Klettersteig Vorderer Tajakopf
(Petra Huber) 39

Adventure Tour
(Alois Greiner) 41

Alpenüberquerung 2011
(Robert Meindl und Veronika Wimmer-Raith) 43

Karnischer Höhenweg – Weg des Friedens
(Alfred Blaimer) 49

Alpine Auskünfte 55

Hallertauer Hopfengold®

- **Liqueurmanufaktur** seit 1789
  Hallertauer Hopfengold
  Luzetto der neue dunkle
  Hopfenkräuter-Likör
- **Weinhaus**
  edle Getränke und schöne Geschenke

Weinhaus Lutzenburger • Mainburg
Scharfstraße 1 • Telefon (0 87 51) 10 27 • e-mail: info@hallertauer-hopfengold.de

Ansprechpartner der Vorstandschaft

1. Vorsitzender	Ralf Lutzenburger	0170 / 3469391
2. Vorsitzender	Alois Greiner	08751 / 810500
Kassier	Rupert Gmeinwieser	08751 / 2788
Schriftführerin	Inge Reiter-Lang	08751 / 1275
Mitgliederverwaltung	Renate Westendorf	08751 / 842129
Tourenreferent	Peter Geiger	09444 / 972540
Hüttenreferent	Thomas Dengler	08751 / 842129
Jugendreferentin	Monika Weiher	0160 / 99064657
Jugendsprecher	Simon Dengler	0151 / 20973688
Ausrüstungsref.	Wolfgang Hofbauer	0173 / 9792235
Vortragsreferent	Alfred Blaimer	08781 / 200730
Ehrenrat	Rudi Pfab, Anton Graßl	
Kassenprüfer	Marian Matuscheck, Bruno Höller	

Wir sind jederzeit für Anregungen, aber auch für sachliche Kritik dankbar. Möchten Sie von uns aktiv informiert werden? Dann melden Sie sich per E-Mail an mv-mbg@alpenverein-mainburg.de. Wir bieten Ihnen diesen Service gern zum Klettern, zum Jugend- oder Vortragsprogramm. Fällt Ihnen sonst noch etwas ein? Dann mailen Sie uns das doch ebenfalls.

Fachübungsleiter

Skihochtouren	Ralf Lutzenburger	0170 / 3469391
Skihochtouren	Karl Brunner	0171 / 4784246
Klettersport	Michael Pohl	08751 / 810366
Klettersport	Rupert Schaubeck	08161 / 146079
Alpinklettern	Hans-Werner Auernhammer	0871 / 4303875
Mountainbike	Martin Kolmeder	0176 / 20816366
Hochtouren	Peter Geiger	09444 / 972540

Ehrungen

Anlässlich der Hauptversammlung am 12.11.2011 konnten zahlreiche Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt werden. Höhepunkt hierbei war die Ehrung für Hans Maier für 65 Jahre Treue zur Sektion. Hans Maier war lange Jahre zweiter Vorsitzender und wurde bereits 1983 aufgrund seiner zahlreichen Verdienste, v a. im Bereich des alpinen Skilaufs, zum Ehrenmitglied ernannt. Zudem konnten Erich Sommerer, der extra vom Starnberger See angereist war und Anderl Berger ihr Ehrenzeichen für 60 Jahre Mitgliedschaft persönlich entgegennehmen.

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft

65 Jahre	Max Brem, Dr. Hans Grasmaier, Albert Heindl, Hans Maier
60 Jahre	Anderl Berger, Anton Popp, Raimund Schmid, Erich Sommerer
50 Jahre	Viktoria Stadler, Gerlinde Hien, Rudolf Leimböck
40 Jahre	Sebastian Bauer, Helmut Dillinger, Dr. Wilhelm Feldmeier, Peter Greiner, Josef & Wiltrud Huber, Werner Mühlbauer, Albert Pfaller, Peter Schmautz, Albert Schweiger, Renate Sperling, Ulrich Walter, Josef Wetzl, Walter Zehentmeier
25 Jahre	Dr. Norbert Bauer, Dr. Robert Benoist, Ursula Benoist, Franziska Böhm, Rupert Brauner, Monika Burg, Ruth Dreffke, Klaus Exner, Marianne & Josef Fertl, Elmar Fries, Ferdinand Gollas, Luitpold Gollas, Sebastian Gollas, Markus Grünwiedl, Inge Reiter-Lang

SCHLOSSBRAUEREI
SEIT 1590
AU-HALLERTAU

Jahres-Mitgliedsbeiträge 2012

Folgende Mitgliedsbeiträge werden von unserer Sektion erhoben:

	Beitrag	Aufnahme-gebühr
A-Mitglied ab 25 Jahre	48,00 €	5,00 €
B-Mitglied z.B. Ehepartnern (gleiche Adresse und Konto)	25,00 €	5,00 €
Senioren ab 70 – **auf Antrag!**	30,00 €	5,00 €
C-Mitglied – Doppelmitgliedschaft	10,00 €	
Junior 18 bis 24 Jahre	20,00 €	5,00 €
Kinder, Jugendliche bis 17 Jahre	15,00 €	5,00 €
Kinder,Jugendliche bis 17 Jahre, wenn bereits beide Elternteile Mitglied sind	0,00 €	
Behinderte im Familienbeitrag (ab 18 Jahre, wenn Person wegen körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung außerstande ist, sich selbst zu unterhalten. Voraussetzung ist, dass die Behinderung vor Vollendung des 27. Lebensjahres eingetreten ist.)	0,00 €	
Beispiel Familienbeitrag: Vater	48,00 €	
Mutter	25,00 €	
Alle Kinder bis 17 Jahre	0,00 €	
	73,00 €	
Plus Aufnahmegebühr	***10,00*** €	

Änderungen der Anschrift sind uns umgehend mitzuteilen, damit die Zeitschrift Panorama und zum Jahreswechsel die Beitragsmarken an die richtige Adresse geschickt werden können.

Weiterhin ist es dringend erforderlich bei **Änderung der Bankverbindung**, uns diese bis spätestens **30. Oktober** mitzuteilen.
Bei Änderungen bitten wir auch um Mitteilung, für wen die Änderung gelten soll, sofern mehrere Mitglieder über eine Adresse oder ein Bankkonto geführt werden.
Das Antrags-/Änderungs-/Kündigungsformular befindet sich in der Mitte des Heftes.

Der Antrag auf den Seniorenbeitrag muss bis spätestens **30. September** für das Folgejahr eingehen. Berücksichtigt werden Senioren, die im Antragsjahr 70 Jahre alt werden.

Kündigungen sind jeweils bis zum **30. September** eines Jahres mitzuteilen und werden zum Ende des Jahres ausgeführt. Sie erhalten eine schriftliche Kündigungsbestätigung, die Sie bei einem evtl. Sektionswechsel der neuen Sektion vorlegen sollten (wegen DAV-Zugehörigkeit).

Hinweis: Die **Mitgliedsausweise** sind immer **bis zum 28. Februar des Folgejahres gültig**. Ausnahme: Bei Kündigung gilt der Mitgliedsausweis nur noch bis zum Jahresende.
Die neuen Mitgliedsausweise werden vom Hauptverein Anfang Februar für das lfd. Jahr versendet.

Mitgliederstand am 1.11.2011

	210	2011		2010	2011
A-Mitglieder	390	405	Junioren	76	86
B-Mitglieder	245	243	Kind./Jug.	198	174
C-Mitglieder	8	9			

Wir haben also derzeit insgesamt 917 Mitglieder.

Mitglieder werben Mitglieder

Für ein Mitgliedschaft im Alpenverein sprechen viele Gründe. Für jedes neu geworbene, zahlende Mitglied erhalten Sie als Werber ein kleines Dankeschön – eine AV-Gebietskarte Ihrer Wahl. Teilen Sie uns bei der Übersendung des Aufnahmeantrages für das neue Mitglied mit, für welches Gebiet wir Ihnen eine Karte übergeben oder übersenden dürfen.

Neumitglieder 2011 in unserer Sektion

Johann, Fischer Ulrike, Gerl Hannes, Gerl Johannes, Gerl Monika, Gerl Ramona, Gumplinger Johann, Hadaller Albert, Hagl Christina, Haringer Elisabeth, Haringer Sigmund, Haubrichs Daniel, Herting Claudia, Hofbauer Jakob, Huber Simon, Ilhan David, Kallmünzer Margit, Kallmünzer Vincent, Kolmeder Johannes, Köster Gerlind, Kramschuster Amelie, Kramschuster David, Kramschuster Elisabeth, Kuffer Felix, Kuffer Luis, Kuffer Walter, Kuffer Waltraud, Larass Sander, Massier Anja, Massier Bernd, Massier Nina, Massier Sabine, Müller Sebastian, Petz Alexandra, Petz Angelika, Polat Sefkan, Putz Christine, Schachtner Alexander, Schachtner Christa, Schachtner Lena, Schachtner Sebastian, Schachtner Stefan, Schönhuber Valentina, Schultes Janine, Sporrer Hermann, Spring Wolfgang, Stanglmeier Laura, Stanglmeier Nico, Stuber Albert, Stuber Cosima, Stuber Jakob, Stuber Sophia, Vasas Alexander, Wanke Bernhard, Weingartner Simon

In Sachen Ledermode – immer die neuesten Trends

LACOSTE *-Kollektion für Damen und Herren*

SCHMID

PELZ · LEDER · MODE

Landshuter Straße 8 · 84048 Mainburg· Tel.: (08751) 1692

Vorträge – Vorschau 2012

Freitag, 20. Januar 2012
20.15 Uhr in der Alpenvereinshütte
auf der Theresienhöhe
„Ostafrika –
von den Bergen bis zum Wasser“
Dr. Walter Brunner, Mainburg
Eintritt frei

Freitag, 10. Februar 2012
20.15 Uhr in der Alpenvereinshütte
auf der Theresienhöhe
„Schneeschuhtouren –
großspurig durch den Schnee“
Dieter Hartig, Landshut
Eintritt frei

Weiterer Höhepunkt der Vortragssaison:
Sonntag, 11. März 2012
19.00 Uhr: Christlsaal, Marktpl., Mainburg
3D-Show*: „Südtirol & Dolomiten – im Zauberreich der leuchtenden Berge“
Stephan Schulz, Profifotograph

Erleben Sie Südtirol in brillanter digitaler 3D-Projektion – ein plastisches visuelles Erlebnis, welches im Bereich der Live-Reportage einzigartig im deutschsprachigen Raum ist.

Freitag, 28. September 2012
20.15 Uhr in der Alpenvereinshütte
auf der Theresienhöhe
„Wer rennt schon über
die Alpen?“
Matthias Eckel, Regensburg
Eintritt frei

Freitag, 19. Oktober 2012
20.15 Uhr in der Alpenvereinshütte
auf der Theresienhöhe
„Kamtschatka –
Halbinsel der Vulkane und Berge“
Rudolf Geipel, Regenstauf
Eintritt frei

Freitag, 23. November 2012
20.15 Uhr in der Alpenvereinshütte
auf der Theresienhöhe
„Skitourenschmankerl im Wallis“
Alois Greiner, Mainburg
Eintritt frei

– Sommerpause –

Bringen Sie doch auch Ihre Freunde, Bekannte und Interessierte zu den Vorträgen mit!
Wegen der langfristigen Planung sind im Einzelfall Terminänderungen möglich. Zur Vermeidung von Enttäuschungen empfehlen wir deshalb, auf die Ankündigungen in der Hallertauer Zeitung zu achten, auf unserer Homepage im Internet (www.alpenverein-mainburg.de) nachzusehen oder sich bei den Vorstandsmitgliedern zu erkundigen.

Übrigens:
Vortragende sind uns jederzeit herzlich willkommen!
Setzen Sie sich bitte mit unserem Referenten Alfred Blaimer in Verbindung!

Vortragsbeschreibung:

3D-Show „Südtirol & Dolomiten – im Zauberreich der leuchtenden Berge“

In wohl keinem anderen Gebiet auf der Welt findet sich auf einem geographisch so kleinen Raum eine derartig vielfältige Erlebniswelt. Geprägt durch eine überaus gelungene Kombination zwischen herzhaft alpenländlicher Kultur und italienischem Lebensflair verbindet sich für viele ein Zauber, dem man sich nur schwer entziehen kann. Mächtige Gebirgsstöcke, geheimnisvolle Bergseen und spektakuläre Lichtspiele an den bizarren Zacken der Dolomiten haben den 3D-Fotografen Stephan Schulz zu allen vier Jahreszeiten begeistert.
Per Mountainbike fuhr er durch den blühenden Vinschgau, stieg auf den Gipfel des Ortler, folgte getreu einer uralten Tradition einer Karawane von über 2000 Schafen über den Alpenhauptkamm und nahm zusammen mit über 1000 ladinisch-sprachigen Männern an der größten Pilgerfahrt im Alpenraum teil. In Begleitung von Biologen begab er sich auf Spurensuche zu den Bären im Brenta-Adamello-Park, der Heimat von Bruno – dem im Sommer 2006 in den bayrischen Alpen erschossenen Bären.
In den senkrechten Wänden der Dolomiten lockten ihn verwegene Klettersteig-Abenteuer sowie Genußrouten an den Vaijoletttürmen oder am Langkofel.
Per Flugzeug, Gleitschirm und Heißluftballon fotografierte er diese Traumberge auch aus der Vogelperspektive. Stephan Schulz war von den Dolomiten derart angetan, dass er sie gleich zweimal durchquerte: einmal im goldenen Oktober auf Haflingern im Westernreitstil total naturverbunden und ohne Stützpunkte und zum anderen im Winter auf Tourenskiern von der Seiser Alm zu den Drei Zinnen.
Auf seiner Reise lernte er auch einige skurrile Zeitgenossen kennen: Da ist Martha, die sich als die letzte Hexe vom Schlern ausgibt oder der Gerber Martin, der gerne seine Birken anbohrt und die austretende Flüssigkeit als erfrischende Delikatesse schätzt.

Home-Page von Stephan Schulz: www.schulz-3d.de

Bericht über die Aktivitäten der AV Jugend

Im Gebirge wenn es still wird

Vom 3.–5. November 2010 war eine sechsköpfige Gruppe in den Allgäuer Alpen und hat das einsame Gebirge erlebt. Drei Tage ohne Luxus in der Stille. Es wurde im Schnee gespurt, der Eingang des Winterraums gesucht, Schnee geschmolzen, gekocht, Karten gespielt, fleißig eingeheizt, die Klamotten getrocknet, die warme Sonne genossen, der Weg erkundet, steile Steige gequert, die Aussicht genossen… Wenn ihr mehr wissen wollt dann fragt den Simon, den Anton, die Ella, den Jaga, oder den Chrisi! – Sie waren dabei!

Im Winter 2010 und Frühjahr 2011 hat sich das regelmäßige Klettern im Boulderraum etabliert. 10–12 Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren besuchten freitags jeweils zwischen 18.00 und 19.30 Uhr die Gruppenstunde. Christian Gmeinwieser und Simon Dengler waren als Jugendleiter vor Ort. Auch die umliegenden Kletterhallen in Regensburg, Ingolstadt und München wurden besucht. Ab April begann die Freiluftsaison am Kletterturm, wo jeden Freitag von 18.00 bis 19.30 ausgebildet und geklettert wurde. Seilsicherungspraxis und Mehrseillängen-Klettertouren waren Schwerpunktthemen der Ausbildung. In den großen Ferien wurde regelmäßig in die nahegelegenen Felsklettergebiete im Donau, -Laaber- und Altmühltal gefahren.

Drei-Tagesfahrt in den Wilden Kaiser vom 16.–18. Juni

Mit dem Zug ging es nach Kufstein, dann zu Fuß ins Kaisertal zum Anton Berger Haus. Trotz schlechter Wetterprognose und nächtlichem Frontgewitter begab sich die achtköpfige Gruppe unter der Leitung von Karl am nächsten Tag auf den Weg über die Rote Rinn Scharte zur Ellmauer Halt und weiter zur Gruttenhütte. Das Wetter hielt den ganzen Tag und man konnte den höchsten Kaisergipfel bei bestem Wetter und Fernsicht genießen. Geröllfelder, Schuttrinnen, Drahtseilversicherungen und ausgesetzte Querungen waren zu bewältigen. Über Nacht traf die nächste Schlechtwetterfront mit voller Wucht im Kaisergebirge ein und in der Gruttenhütte wackelten die Wände. Am letzten Tag musste die Gruppe bei windigem Regenwetter über das Kopftörl zurück ins Kaisertal absteigen, um in Kufstein den Zug zu erreichen. Die Sicht war ausreichend und mit Vorsicht meisterte die Gruppe den mit Drahtseilen versicherten Übergang über das Kopftörl. Im Anton-Berger-Haus genehmigte man sich noch den legendären Kaiserschmarrn bevor es bei strömendem Regen auf den langen

Weg zum Bahnhof nach Kufstein ging. Das Thema der Fahrt war das Begehen versicherter Steiganlagen im Kalkalpengelände. Teilnehmer: Jonas, Sefkan, Anton, Jaga, Chris, Simon, Valentin, Karl.

Gletscherfahrt der AV Jugend

Vom 2.–3. Juli fuhr eine sechsköpfige Jugendgruppe ins Stubaital. Am Samstag ging es auf die 2.191 m hoch gelegene Sulzenauhütte. Nach einer kurzen Brotzeit in der Hütte ging es weiter zum Sulzenaugletscher. Dort betraten die Jugendlichen zum ersten Mal Gletschereis. Sie machten sich mit der Materie vertraut und zugleich mit der für Gletscherbegehungen notwendigen Bergausrüstung. Nach einer kurzen Nacht im Schlaflager der Hütte verließ man am Sonntag um 6 Uhr morgens die Hütte um den 3.418 m hohen Wilden Freiger zu überschreiten. Die abwechslungsreiche „Leo Schöpf Route“ auf der Nordseite des Berges wurde für den Aufstieg gewählt, der „Lübecker Weg“ über den West-Grat und die Fernerstube für den Abstieg. Bei klarem Wetter ging es zunächst in gut einer Stunde zu den Gletscherschliffen. Über diese, teilweise mit Stahlstiften versicherten Granitplatten, ging es weiter über den ziemlich steilen Freigerferner und über den kurzen, vereisten Nordgrat zum Gipfel. In gut 5 Std. war der Gipfel erreicht. Kälte und Sturm ab 3.000 m machten die hochalpine Umgebung deutlich. Der Abstieg erfolgte zunächst kurz südseitig zum Übeltalferner, von dort querend zum Westgrat und kletternd hinab zum sanften Gletscherbecken der Fernerstube. Über diesen flachen Gletscher wanderte man dann zurück zur Sulzenauhütte, wo eine kurze Rast eingelegt wurde, bevor um 18 Uhr der Parkplatz der Grawalm erreicht wurde. Der neu ins Leben gerufenen „Alpingruppe Mainburg“ der AV Jugend Mainburg war somit eine beachtliche Bergtour geglückt!

Fünf Jugendlichen wurde aufgrund ihrer gesammelten Erfahrungen mit der Jugendgruppe im Gebirge während der letzten zwei Jahre die Mütze „ JDAV Alpingruppe Mainburg“ überreicht:

Valentin Schröcker, Ella Bortenschlager, Simon Dengler, Anton Gmeinwieser und Christian Jäger.

Winterraumtour Jugend 2011

Die diesjährige Winterraumtour beginnt mit einer sensationellen Statistik: Während in den Jahren zuvor der weibliche Anteil noch bei mageren 16 % lag, ist er nun drastisch gestiegen! Nun sind wir zu zweit! Doch auch den vier Jungs und Karl fiel das Aufstehen schwer. Den Treffpunkt am Griesplatz um 6 Uhr morgens, erreichen wir trotzdem fast alle pünktlich. (Außer Karl, bei dem man die fünf Minuten allerdings inzwischen schon vorher einplant ;D)
Letztendlich steigen dann aber doch alle voller Motivation ins Auto. Nach einigen Runden „Watten“ und letzen Essenseinkäufen (wir haben die Zwiebel vergessen) im österreichischen Supermarkt, ist die vierstündige Fahrt nach Steeg auch schon schnell vorbei. Nachdem die Schuhe geschnürt, die Essensvorräte auf die Rucksäcke verteilt und wir bereit sind, marschieren wir los. Gut gelaunt, legen wir die ersten Meter in lockerem Tempo zurück. Nach einigen steileren Anstiegen, dem ersten zu durchquerendem Schneefeld und einigen kleineren Navigationsschwierigkeiten, kommen wir dann müde, aber glücklich auf der Leutkirchner Hütte an. Der erste Eindruck: Purer Luxus! Wir haben Strom!
Die Einzugsvorbereitungen werden getroffen (Schlafraum eingerichtet, Wasser geholt und Feuer gemacht) und schon wird es gemütlich! In ausgelassener Stimmung setzen sich alle an den Tisch und Karl gibt uns die ersten „Schafkopf“-Lehrstunden, während wir das Essen zubereiten. Nach wohlverdienter Mahlzeit und weiteren Schafkopf Partien fallen wir alle todmüde in unsere Betten in 2.300 Meter Höhe.

Am zweiten Tag: Nach dem Stollen-Frühstück, Spülen und Aufräumen geht es dann um halb 10 wieder los! Nach wenigen Minuten schon sehen wir einige äußerst seltene Schneehühner. Was für eine Sensation! Kurze Zeit später erreichen wir die Schlüsselstelle: den äußerst gefährlichen Togel! Trotz vereisten Stellen, Schnee und Geröllhängen bewältigen wir ihn langsam, aber sicher. Nach einer kurzen Pause nehmen wir dann den Aufstieg zur Stuttgarter Hütte in Angriff. Zwei Stunden später versperrt uns eine Schneewehe den Pfad. Mutig gehen wir Mädels voran und sinken prompt fast bis zum Hals ein, worauf uns alle anderen nur auslachen. Das Lachen vergeht ihnen allerdings schnell, als sie im darauffolgenden Schneefeld spuren müssen und selbst bei annähernd jedem Schritt einsinken. Nach diesem, insgesamt etwa sechs Stunden langem Marsch,

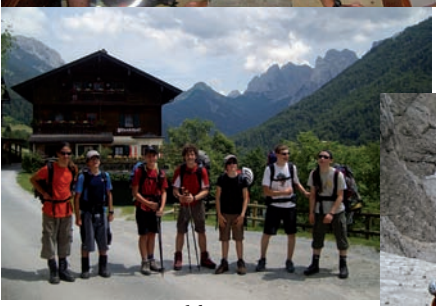
kommen wir an der Stuttgarter-Hütte auf 2.400 Metern an. Kontrast zur ersten Hütte: kein Licht und, das Schlimmste, keine Toilette! Und das bei Minusgraden und eisigem Wind! Auch heute spielen wir wieder „Schafkopfen“, diesmal bei Kerzenlicht, während unsere Jungs die Nudeln fröhlich verkochen lassen. Gegen die Kälte decken wir uns alle mit mindestens drei Decken zu, genießen Karls Schnarchkonzert und schlafen dann alle schnell ein. Der dritte Tag beginnt wieder mit Stollen und der Diskussion, welcher (Bratapfel-, Spekulatius- oder Marzipan-) denn der Beste sei. Nach den letzten Aufräumarbeiten und Vorbereitungen, brechen wir gemütlich auf. In entspanntem Tempo steigen wir ab und erreichen nach wenigen Stunden das Auto. Wir sind alle froh die Rucksäcke und Schuhe loszuwerden und nach der Autofahrt endlich nach Hause zu kommen. Fazit: Es war eine sehr lustige, lehrreiche und lebensfrohe Fahrt, an die wir uns noch lange erinnern werden

Die Mädels des JDAV Mainburg

Drei Tage im Wilden Kaiser

Die Hütte für uns

Rast unter dem Totenkirchl



Weg zum Wilden Kaiser

Zur Roten Rinn Scharte

Nasser Abschied

Kopftörl

Ellmauer Halt

Rote Rinn

Gletschertour zum Wilden Freiger

Wilder Freiger Westgratabstieg

Eiszeit

Freiger Gipfel

Letzter Abstieg zur Fernerstube

Üben auf dem Sulzenauferner

Im Gebirge wenn es still wird …

Mindelheimer Hütte

Am Fiderepass

Hüttenleben

Beeindruckende Landschaft

Abstieg ins Kleinwalsertal

Geplante Fahrten und Touren der Jugend

Neben den regelmäßigen Kletteraktivitäten sind wiederum Themenfahrten geplant:
„Wenn es im Gebirge still wird, ist man auf sich selbst gestellt!“
In den Herbstferien 2011 wird eine dreitägige Gebietsdurchquerung in den Lechtaler Alpen durchgeführt. Es wird in Winterräumen übernachtet und natürlich selbst verpflegt.

Winterfreizeit Pfunds
Zusammen mit verschiedenen JDAV Jugendgruppen aus München fahren wir nach Pfunds in Tirol.

Zeitraum:	01.01.– 06.01.2012
Übernachtung:	Pfunds in Tirol
Skigebiet:	Reschenpaß oder Samnaun / Skibusanbindung
Preis:	Teilnehmer jeweils 255,– € mit inbegriffen ist:

Hin-/Rückfahrt ab München, örtliche Transfers, 4-Tages Skipass Gebiet Reschenpass oder 3-Tages Skipass Gebiet Ischgl/Samnaun, Übernachtung im Lager mit Vollpension. Verschiedene Aktivitäten werden unternommen. Schwerpunkt liegt beim Skifahren.

Klettern im Gebirge
Im Juni 2012 voraussichtlich 4.–10. Juni in den Pfingstferien
Alpines- / Sportklettern im Gebirge für Anfänger und Fortgeschrittene
Blaueishütte – Berchtesgadener Alpen

Hochtour
21.–22. Juli 2012 Amberger Hütte – Stubaier Alpen
Die Gruppe bestimmt und erarbeitet selbst die Touren. Auch Touren mit Gletscherbegehung. Gipfel über 3.000 m.

Viertausender
Vom 27.–31. August 2012 ist eine Fahrt zu einem Viertausender in die Schweiz geplant.
Wie dünn ist die Luft über 4.000 m? Natürlich ist ein Zelt mit dabei.
Die Fahrten werden von Fachübungsleitern und Jugendleitern geplant und betreut.

Karl Brunner

Werden Sie Mitglied im Alpenverein / in unserer Sektion

Viele gute Gründe sprechen für die Mitgliedschaft!

Bergsport:

- in Ausbildungskursen alles Wichtige rund um den Bergsport lernen
- attraktive Tourenprogramme (der Sektion) unter qualifizierter Führung nutzen
- Tourenpartner und Gleichgesinnte kennen lernen

Information:

- kostenloser Zugriff auf Karten, Führer oder Bücher
- sechsmal jährlich das Bergsteigermagazin PANORAMA kostenlos frei Haus

Hütten:

- günstigere Übernachtungen auf über 2.000 Alpenvereinshütten
- exklusiver Zugang zu Selbstversorgerhütten
- Übernachtungsgarantie, Bergsteigeressen und -getränk

Sicherheit:

- mit dem Alpinen Sicherheits Service (ASS) europaweiten Versicherungsschutz bei allen Bergsportarten genießen
- aktuelle Informationen zur Sicherheit im Bergsport, praxisorientiert aufbereitet von der DAV-Sicherheitsforschung

Freizeit:

- durch gemeinsame Erlebnisse neue Freunde finden; Abenteuer, Spaß und Herausforderung für Groß und Klein erleben
- Möglichkeit, an attraktiven Touren und Reisen teilzunehmen
- Preisnachlass für Reisen des DAV Summit Club

Klettern:

- deutschlandweit kostenloser / vergünstigter Zugang zu den DAV Kletteranlagen
- Förderprogramme für Nachwuchs- und Spitzenkletterer

Selbst aktiv werden:

- ideelle und finanzielle Unterstützung des Vereins, der für die Vereinbarkeit von Bergsport und Natur steht
- Möglichkeit einer qualifizierten Ausbildung zum Fachübungsleiter oder Trainer
- Einsatz auf Umweltbaustellen und bei der Pflege des alpinen Wegenetzes
- Mithilfe bei der Sanierung und Instandhaltung der Alpenvereins-Hütten
- bei Interesse ehrenamtliches Engagement in einem der vielen Bereiche der Sektionsarbeit.

Hauptversammlung 2012

Die Hauptversammlung wird voraussichtlich am 10.11.2012 stattfinden.

Treffpunkt

Der regelmäßige Stammtisch findet jeden dritten Freitag ab 20.00 Uhr in der Theresienhütte statt. Hier finden die Vorbesprechungen der Vereinstouren statt, und weitere private Unternehmungen werden vereinbart. Alle Mitglieder sind herzlich willkommen.

Seniorengruppe

Die Seniorengruppe führt regelmäßig Wanderungen durch. „Nachwuchs„ ist hier herzlich willkommen. Die Gruppe trifft sich regelmäßig jeden dritten Freitag im Monat ebenfalls in der Theresienhütte ab 20.00 Uhr.

Ausrüstungsverleih

Der Verein verfügt über umfangreiches Ausrüstungsmaterial, Karten und Führer, das ausgeliehen werden kann. Dort, wo der Sektion Kosten zur Wartung entstehen, wird eine geringe Gebühr erhoben, z.B. bei Tourenski. Die Sektion behält sich zur Sicherstellung der rechtzeitigen Rückgabe eine Kaution vor.

SPENGLEREI
Inh. Martin Richtsfeld
seit 1876
POPP

Landshuter Str. 3 84048 Mainburg
Tel. (0 87 51) 54 14 Fax (0 87 51) 56 13
e-Mail: info@popp-spenglerei.de
www. popp-spenglerei.de

Ausführung sämtlicher Spenglerarbeiten für Neubau und Altbausanierung

Tourenprogramm Winter 2011 bis 2012

	Dezember 2011	
Nov. – 16.4. 2012	**Klettertreff** im Boulderraum (nicht während der Schulferien)	
Okt. 2010 – April 2011	**Skigymnastik** Turnhalle Gymnasium: freitags 18:30–19:30 Uhr	Alois Greiner
So. 11.12.	**Schneeschuhwanderung** Ziel nach Schneelage: Bayerischer Wald oder Bay. Vorberge Schwierigkeit: leichte Wanderung auch für Anfänger geeignet	Thomas Dengler
Sa. 17.12.	**Waldweihnacht** an der Kapelle auf der Theresienhöhe Beginn: 19.30 Uhr, anschließend Weihnachtsfeier in der Theresienhütte.	
27./28. und 30.12	**Kinderskikurse** für Anfänger und Fortgeschrittene Kosten für Kurs und Busfahrt: 90,– € Anmeldung: Reisebüro Bartl	Ralf Lutzenburger
	Januar 2012	
20.–23.1.	**Schneeschuh-Wochenende in Lam im Bayrischen Wald** Touren je nach Verhältnissen	Thomas Dengler
Sa. 28.01.	**Skitour im Rofan** Bei guter Schneelage: Stuhljöchel 2.157m. Ausgangspunkt Achenseehof 936 m. 1.200 Hm, 3,5–4 h Aufstieg. Bei schlechter Schneelage: Seekarlspitze 2.261m; mit der Rofanseilbahn zur Erfurter Hütte 1.831m. Nun in 1,5 h zur 2.261m hohen Seekarlspitze 450 Hm. Nach der ersten Tiefeschneeabfahrt alternativ Pistenvergnügen oder zweiter kurzer Aufstieg zur Rofanspitze 2.259 m. 1 h, 350 Hm. Die Tour ist für Anfänger und für Schneeschuhgeher geeignet. Termin für die Vorbesprechung wird rechtzeitig mitgeteilt. Tourenleiter und Anmeldung: Karl Brunner	Karl Brunner

So. 29.01.	**Skatingtraining** für Einsteiger und Fortgeschrittene in Bayrischzell oder Walchsee. Trainer: Robert + Antje Obermaier, Wolfi Richter, Kursgebühr: 20,– €; Ausrüstungsverleih möglich. Anmeldung bei Ralf Lutzenburger	Robert Obermaier Ralf Lutzenburger
	Februar 2012	
So. 12.2.	**Schneeschuhwanderung** Bayerische Vorberge Schwierigkeit: leichte Wanderung auch für Anfänger geeignet	Thomas Dengler
10.-12.02.	**Skitouren – Wochenende** am Krimmler Tauernhaus (1.631m) Abfahrt in Mainburg: Freitag um 13 Uhr. Gemeinsame Auffahrt zur Hütte mit Schneekatze um ca. 16:30 Uhr von Krimml. Tourenmöglichkeiten: Graukarkopf, Mannlkarkopf, Richter Hütte, Gamsspitzl. Mittelschwere, hochalpine Zentralalpenskitouren mit 1.000–1.400 Hm bzw. 3–5 h Aufstieg. Gutes skifahrerisches Können erforderlich. Von der Hütte aus sind auch Schneeschuhtouren und Langlaufen möglich. Termin der Tourenbesprechung wird den Teilnehmern rechtzeitig mitgeteilt. Anmeldung: Karl Brunner	Karl Brunner
	März 2012	
09.–11.03.	**Skitourenwochende im Tannheimer Tal** Gästehaus Sonnental in Haldensee – max. 12 Teilnehmer **Tourenmöglichkeiten:** Sulzspitze ca. 3 h (975 Hm) mittelschwere Tour Kühgundkopf ca. 2,5 h (812 Hm) leichte Tour Gaishorn ca. 3–4 h (1.120 Hm) anspruchsvolle Skitour Anmeldung: Alois Greiner	Alois Greiner

Hinweis: Es werden im ganzen Winter viele Touren als Gemeinschaftsfahrten durchgeführt. Wer daran Interesse hat, bitte Kontakt mit Alois Greiner und Ralf Lutzenburger aufnehmen.

Tourenprogramm Sommer 2012

	April 2012	
So. 22.04.	**MTB-Fahrtechniktraining** Teil 1 Vermittlung der Grundlagen Treffpunkt: 13.00 Uhr an der Theresienhütte	Martin Kolmeder
ab Ende April	**Freitags – Biken** Regelmäßiger MTB-Treff mit Start um ca. 18.00 Uhr an der Theresienhütte	Martin Kolmeder, Bertram Pfaller
	Mai 2012	
So. 06.05.	**Anklettern** im Laabertal **Lockerer** Auftakt in die Klettersaison mit Schwerpunkt auf den anschließenden Biergartenauftakt in Eilsbrunn	Michael Pohl, Rupert Schaubeck
So. 06.05.	**MTB-Fahrtechniktraining** Teil 2 Diesmal geht's schon etwas mehr ans „Eingemachte" Treffpunkt: 13.00 Uhr an der Theresienhütte	Martin Kolmeder
	Juni 2012	
So. 03.06.	**MTB-Tour** Von Kreuth durch die Langenau; 45 km und rd. 850 Hm	Martin Kolmeder
So. 24.06.	**Wanderung über** **Juifen** (1.988 m) und **Demeljoch** (1.924 m) Lange Tour (5–7 h) von der Rauchstubenalm	Peter Geiger
	Juli 2012	
Sa./So. 30.06./ 01.07.	**Climb your dreamline + Fotoshooting** Das ist was ganz Spezielles: Die Teilnehmer meistern klettertechnische Herausforderungen mit Unterstützung der Fachübungsleiter und werden „in action" fotografiert. Details werden rechtzeitig bekannt gegeben.	Rupert Schaubeck Michael Pohl
Sa. - Mi. 7.-11.07.	**Eiskurs –** Aufbaukurs Durchquerung Südliche Stubaier Alpen max. 5 Teilnehmer	Peter Geiger

VR-Mitglieder-Sekretariat
Wir wühlen uns für Sie durch den Papierkram!
Sortieren, ordnen, beraten ab 19 Euro*
(*Erstsortierung 49 Euro inkl. Ordnersystem)

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Auf Ihrem Schreibtisch wächst der Papierstapel? Was ist wichtig und muss abgelegt werden? Was darf vernichtet werden? Nutzen Sie Ihre Freizeit sinnvoller als mit Büroarbeit! Wir kümmern uns um den Papierkram.

Mit unserem ***VR-Mitglieder-Sekretariat*** verwandeln wir Ihren Papierstapel in ein wahres Ordnungssystem!

HALLERTAUER VOLKSBANK eG
www.hallertauer-volksbank.de

Deutscher Alpenverein

Sektion Mainburg

Deutscher Alpenverein
Sektion Mainburg

☐ **Aufnahmeantrag**

☐ **Änderung** _____
Mitgliedsnummer

☐ **Kündigung** _____
Abgabe bis 30.09. **Mitgliedsnummer**
zum Ende des Jahres
Kündigungsgrund: _____

Frau
Renate Westendorf
In den Lüften 21

84048 Mainburg

Vorname, Name: _____ Geburtsdatum: _____

Straße: _____ Tel.-Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

E-Mail-Adresse: _____

Ehe-/Lebenspartner:

Vorname, Name: _____ Geburtsdatum: _____

Kinder:

Vorname, Name: _____ Geburtsdatum: _____

Vorname, Name: _____ Geburtsdatum: _____

Vorname, Name: _____ Geburtsdatum: _____

Wenn bereits eine Mitgliedschaft in einer Sektion des DAV besteht:

Stammsektion: _____ seit: _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

Wie wurden Sie auf uns aufmerksam? _____

Einzugsermächtigung:

Ich ermächtige hiermit, jederzeit widerruflich, den Deutschen Alpenverein –Sektion Mainburg- in Mainburg zu Lasten meines Kontos die fälligen Jahresbeiträge einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung. Die Beiträge werden jeweils zum Jahreswechsel eingezogen.

Vorname, Name: _____

Adresse: _____

Konto-Nr.: _____ Bankleitzahl: _____

Kreditinstitut: _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

Reisebüro Bartl

Vertrauen

kommt von

Kompetenz

kommt von

Wissen

kommt von

Erfahrung

seit 1996!

Inhaberinnen Petra, Edith und Renate Bartl
AV-Mitglieder seit 1975

Espertstraße 3, 84048 Mainburg
Telefon: 08751-810336, Telefax 08751-810338

E-Mail: info@reisebuerobartl.de
Internet: www.reisebuerobartl.de/reise.html

Sa./ So. 14./15.07.	**Zweitagesfahrt in die Ötztaler Alpen (Obergurgl)** Ramolkogel (3.550 m) vom Ramolhaus (3.600 m) Anmeldeschluss: 02.07.2012	Peter Geiger
	September 2012	
So. 9.09.	**MTB-Tour** zur Enningalm 42 km und rd. 1.150 Hm, Schwierigkeit: anspruchsvolle Tour	Martin Kolmeder
So 23.09.	**Wanderung im Mangfallgebirge zum Fockenstein** (1.564 m) Leichte Wanderung mit ca. 2,5 h und 750 Hm Aufstieg	Peter Geiger
	Oktober 2012	
So 07.10.	**Abklettern** im Altmühltal oder Donaudurchbruch	Michael Pohl, Rupert Schaubeck
So. 14.10.	**Herbstwanderung** in heimischen Gefilden (Donaudurchbruch)	Alois Greiner
So. 21.10.	**Waldandacht** Beginn um 15.00 Uhr an Kapelle auf der Theresienhöhe **Achtung** rechtzeitig Pressehinweisbeachten: Evtl. findet die Waldandacht auch eine Woche später statt.	
ab Fr. 26.10.	**Skigymnastik** Turnhalle des Gymnasium freitags von 18.30 bis 19.30 (außer Schulferien)	Alois Greiner
	November 2012	
Sa. 10.11.	**Skiflohmarkt**, Beginn: 13.00 Uhr der beliebte Ausrüstungsbasar v.a. für Kinderski, etc.	
Sa. 10.11.	**Jahreshauptversammlung** Theresienhütte, Beginn: 19.00 Uhr	
November – März	**Klettertreff** im Boulderraum (nicht während der Schulferien)	
Sa. 24.11.	Sektionsinterner **Boulderwettbewerb**, Boulderraum der Sektion	Robert Dick, Rupert Schaubeck

Die Ankündigung der Fahrten erfolgt zeitnah auch über die Presse.
Die Organisatoren (Telefonnummer siehe S. 6) stehen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.
Das Jugendprogramm wird auf der Homepage www.alpenverein-mainburg.de bekannt gegeben!

Stanglmeier
Reisebüro-Bustouristik

Günstiger als selber fahren!

Tages-Skifahrten
St. Johann in Tirol

- Fahrt im Stanglmeier-Ski-Express-Bus
- Stanglmeier-Frühstück bei Anreise
- Tagesskipass für St. Johann Tirol

Erwach.	1993-1995	1996-2005	2006-2011
€ 39,–	€ 36,–	€ 31,–	€ 18,–

Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen

Reisetermine:

17.12.11	Sa	06.01.12	Fr	21.01.12	Sa	08.02.12	Mi	23.02.12	Do	10.03.12	Sa	28.03.12	Mi
21.12.11	Mi	07.01.12	Sa	25.01.12	Mi	11.02.12	Sa	25.02.12	Sa	14.03.12	Mi	31.03.12	Sa
26.12.11	Mo	11.01.12	Mi	28.01.12	Sa	15.02.12	Mi	29.02.12	Mi	17.03.12	Sa	04.04.12	Mi
28.12.11	Mi	14.01.12	Sa	01.02.12	Mi	18.02.12	Sa	03.03.12	Sa	21.03.12	Mi	07.04.12	Sa
04.01.12	Mi	18.01.12	Mi	04.02.12	Sa	22.02.12	Mi	07.03.12	Mi	24.03.12	Sa		

Gruppenspezial 2011/12: jede 11. Person frei - ab 35 Personen eigener Bus

Ganz Europa an einem Tag!

Europa-Park Rust wir bringen dich hin:
Tages-, 2-Tages- & 3-Tagesfahrten ab

NEU
Frühbucher-Ermäßigung
bis 28 Tage vor Reise 3%
bis 14 Tage vor Reise 2%

59,-
Bus inkl. Eintritt

Kostenlose Buchungshotline:
0800 - 900 800 2 oder
www.stanglmeier.de

Stanglmeier
Reisebüro-Bustouristik

Die Preise (in Euro) aller in diesem Inserat angebotenen Reisen sind Grundpreise p.P., Unterbringung im DZ.
Druckfehler vorbehalten, Änderungen sind möglich. Es gelten unsere Reisebedingungen.
Alle Abfahrten ab Mainburg, Wolnzach, Pfaffenhofen, München. Weitere Zustiege auf Anfrage.

Walllis: 2 x 4.000

In der Schneerinne am Südgrat des Pollux

5. Januar 2011
Das Jahr hat noch kaum bekommen und die ersten E-Mails flattern wieder ins Haus. Diesmal ist eine von Alois dabei mit dem Betreff „Westalpen“. Eigentlich schon lange ein Traum, mit dem Mountainbike über diese Bergkette zu fahren, aber weiter in der Anschrift heißt es dann:
„Liebe Skitourenfreunde…“
Nachdem ich dann im Text auf Dufourspitze 4.634 m gestoßen bin, war mir klar, dass es zum Tourengehen in die Schweiz geht.

17. Januar 2011
Eine weitere elektronische Nachricht landet auf meinen Computer. Der A-Kader des DAV Mainburg steht und die Vorbereitungen können beginnen. Mit dabei zum Gipfelsturm sind Alois, Ralf, Verena, Peter, Rupi, Heide, Petra und ich. Wie muss ich mich nun dafür Vorbereiten? Alois hat gesagt, es werden am Gipfeltag 1.800 Hm. Nach Recherchen im Internet habe ich dann noch von einer Stelle gelesen, die ohne Skier zu machen ist. Eine kleine Kletterei im Mixed-Gelände. Also mit Steigeisen an den Füßen und Pickel in der Hand. Für mich war relativ schnell klar, dass ich mich auf diese Tage um Ostern sehr gut vorbereiten muss.
Der Termin steht somit fest. 22. April bis 27. April 2011.

1. April 2011
Wir treffen uns am Abend in der Theresienhütte zum Packliste prüfen. Ich habe bis dahin meine Ausrüstung noch mal etwas auf Vordermann gebracht und meinen Rucksack komplett gepackt. Mit Kletterausrüstung, Eisen, Hüttenzeug, Thermoflasche war mein 35 Liter Rucksack recht schnell voll. Außerdem wurde die Tour geplant und der Trainingsstand ausgetauscht. Erstmals konnte ich auch für mich noch unbekannte Gesichter kennen lernen. Petra, die dieselben Gedanken hatte wie ich: Schaff ich das? Und Heide und Rupi, die ich bisher auch noch nicht kannte.

22. April 2011
Ein Kleinbus steht vor der Tür und ich steige früh morgens mit in den Kastenwagen. Unsere Fahrt geht über München und dann weiter nach Kandersteg. Von dort geht es gleich weiter mit der Seilbahn auf das Sunnbühl und dann zu Fuß zum Berghotel Schwarenbach auf 2.061 Meter über dem Meer. Dort habe ich mich zum ersten Mal gefragt, warum ich mitten in den Alpen im April bin und kaum Schnee mehr vorfinde. Nichts desto trotz haben wir bald das Hotel erreicht und unsere Betten bezogen. Das Abendessen war für alle ausreichend und Nachschlag war auch zu haben.

23. April 2011
Frühs um 5 Uhr geht es dann schon los. Am Vortag konnte uns der Hotelchef in seinem breiten Schweizer Dialekt noch den Hinweis geben: „Wenn, miasts morgen attackiere“. Der Aufstieg zum Balmhorn 3.699 m war erstmal von einer Tragestrecke und den Skiern unter den Armen geprägt. Doch dann ging es im gemütlichen Tempo Richtung Gipfel. Der Schlussanstieg war sehr eisig und der Gipfel wurde aufgrund des schlechten Wetters nicht ganz erreicht. Bei der Abfahrt habe ich mir dann meinen neuen Spitzname verdient. „Hopp“ hieß es bei jedem Schwung von mir, da ich mich in dem Gelände wirklich schwer tat. Steil, eisig und der beste Skifahrer bin ich einfach nicht, aber die kleine Motivation hat mir sehr viel gebracht.

24. April 2011
Auf zum Rinderhorn 3.453 m. Das Wetter hat mir von Anfang an nicht besonders gefallen und nachdem die Nebelsuppe immer mehr wurde bin ich dann mit Peter auf halbem Weg umgedreht. Ich dachte mir auch, die nächsten Tage werden noch anstrengend genug. Jedoch musste ich feststellen, dass der Gipfelerfolg der anderen mit Sonnenschein belohnt wurde. Am Nachmittag hat man noch das Quartier gewechselt und es wurde mit dem Autozug nach Herbriggen im Mattertal zum Hotel Bergfreund gefahren. Ein traumhaftes Abendessen und die intensiven Gespräche an diesem Abend sind mir sehr gut im Kopf geblieben. Jetzt wurde es schon langsam interessant, was die Erfahrenen über einen sagen und ob die Dufourspitze für mich drin ist.

25. April 2011
Zum Einstimmen auf unser Ziel steht heute der Pollux 4.09 m auf dem Programm. Mit dem Matterhornexpress am gleichnamigen Gipfel vorbei, macht die Gletscherwelt ihre Tore auf. Die Sonne scheint uns ohne Wolken am Himmel ins Gesicht und langsam nähere ich mich meinem ersten 4.000er. Am Skidepot habe ich dann zum ersten Mal meine neuen Steigeisen auf die Skischuhe gebastelt und den Pickel fest in die Hand genommen. Der Aufstieg geht erst über eine steile Rinne und dann weiter im Fels- und Eisgelände zum Vorgipfel. Etwas verwundert habe ich gekuckt, als plötzlich ein Hanfseil vor mir auftaucht und die Tritte immer weniger wurden. Trotzdem habe ich mich sehr sicher gefühlt und nach dieser kleinen Passage stand man am Vorgipfel. Von dort aus ist es nur noch ein Katzensprung auf die 4.000er Marke. Gratulationen und ein gutes Gefühl machten mir Mut, die Dufourspitze am Folgetag zu packen.
Die Abfahrt über den Schwärzegletscher war sehr anstrengend, da um diese Uhrzeit der Schnee schon sehr weich geworden war. Aber das Panorama, die meterhohen Eiswände und die Spalten haben mehr Faszination in meinem Kopf als Erschöpfung hinterlassen. Dann ging es noch mal weiter über spaltiges Gelände hoch zur Neuen Monte Rosa Hütte 2.883 m. Ein toller Metall – Glasbau, den man sich aber in diesem Eck der Schweiz kaum vorstellen kann.

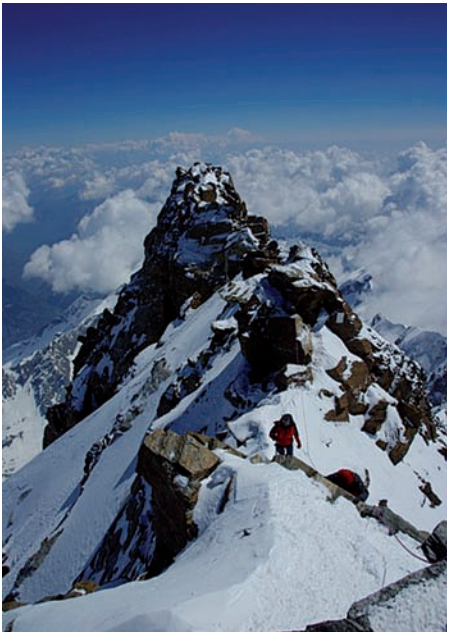
Hanfseilversicherung am Pollux: „ohne wär's nicht ohne…"

26. April 2011

Um 3:30 Uhr klingelt der Wecker. Aufstehen nach einer nervösen Nacht. Rein in die mittlerweile 4 Tage alten ungewaschenen verschwitzen Skitourenklamotten und runter in den Frühstücksraum. Einige der Gäste sitzen genauso angespannt wie ich beim Frühstück und draußen tummeln sich schon die ersten Stirnlampen in der kalten Nacht. Wir machen uns auch fertig und um 4:30 Uhr geht es dann langsam los. Ralf gibt ein sehr langsames Tempo vor. Neben uns huschten immer wieder Italiener, Spanier und Franzosen vorbei, die für die Patrouille des Glaciers, einem der größten Skitourenrennen, trainieren. Unbeeindruckt von dem Geschreie geht es weiter in die Morgensonne. Schon bald steht das Matterhorn in der Sonne und wir werden von den Sonnenstrahlen langsam gewärmt. Über Gletscherspalten geht es hoch zum Silbersattel auf 4.500 m. Nach der Frage zu mir selbst, wie es mir geht, war ich mir sicher den Gipfel zu besteigen. Sehr motiviert und entschlossen ging es die letzten 100 Höhenmeter über kombiniertes Gelände mit Hanfseilen versichert zum Gipfelgrat.

Die ersten Sonnstrahlen wärmen uns im Aufstieg zum Silbersattel

Der letzte steile Aufschwung vor dem Gipfelgrat der Dufourspitze



Der luftige Gipfelgrat kurz vor dem Gipfel der Dufourspitze

Die letzten Meter und ich stehe auf dem zweithöchsten Gipfel der Alpen. Leider kann ich vom Gipfeltriumph nicht viel erzählen, da ich von meiner Leistung, von dem Teamgeist und der beeindruckenden Natur einfach völlig überwältigt war. Beim Abstieg kommt dann wieder die Erinnerung und am Skidepot werden diese Eindrücke erstmals verarbeitet. Ein tolles Gefühl, das mich erreicht hat, doch man war noch nicht zurück auf der Hütte. Also noch mal letzte Konzentration und Kraftreserven mobilisieren und ab im Pulverschnee hinab ins Tal. Die letzten Schwünge und Hopp-Rufe waren noch mal sehr anstrengend. Meine Oberschenkel brennen. Aber glücklich und ohne Verletzung zurück auf der Hütte angekommen, war das sehr schnell vergessen. Ein sehr intensives Erlebnis und trainingsreiches Ereignis geht zu Ende.

Peter und Ralf vor der beeindruckenden Kulisse des Nordend

Im Schwärzegletscher – Ein Traum aus Schnee und Eis

Geschafft: v.li: Peter, Petra und Alois auf 4.633 Meter

27. April 2011
Es wurde beschlossen, dass wir absteigen. Unser Weg geht noch mal über eine schöne Skitour über den Stockhornpass ins Skigebiet von Zermatt. Der Tag war noch mal sehr anstrengend. Nach einem Anstieg von 800Hm mit kompletter Ausrüstung und Seil auf dem Rücken und einer langen Abfahrt sind wir erschöpft in Zermatt angekommen. Der Kleinbus wird wieder vollgepackt und der Weg geht zurück in die Hallertau.
Eine wunderbare Woche und eine sehr anstrengende Vorbereitung sind mir im Gedächtnis geblieben, aber auch die aufgeschlossenen und unterhaltsamen Gespräche mit Heide und Rupi. Ralf möchte ich danken, für die tolle Tourenführung und für die ehrlichen Gespräche beim Bergfreund in Herbriggen. Danke auch an Alois, der die ganze Organisation erledigt hat mit allen Übernachtungen und dem Kleinbus und Peter, der mit seiner Erfahrung ein sicherer und top ausgebildeter Rückhalt war. Vielen Dank auch an Verena, die mit guten Ratschlägen unterstützte und ein super Seilpartner zur Dufourspitze war. Einen besonderen Dank möchte ich an Petra richten, denn ohne ihre Ehrlichkeit und Motivation wäre die Tour nicht so ein Erlebnis geworden. Auch deine dankenden Worte werden mir in Erinnerung bleiben. Danke…

Bertram Pfaller

Auch wenn der Rucksack drückt: dieses Panorama entschädigt!

Klettersteig Vorderer Tajakopf (2.452 m)

6.30 Uhr, Sonntagmorgen, los geht's in Richtung Ehrwald, dem Ausgangspunkt für unsere heutige Tour. Alois, Doris, Kira (ihr Hund) und Ich brechen zeitig auf und treffen noch auf dem Weg nach Ehrwald Ralf und Verena auf der Autobahn Richtung Garmisch.

Petra klettert mit dem Seebensee im Rücken

Ausgangspunkt unserer Tour ist die Talstation der Ehrwalder Almbahn (1.108 m), wo wir alle mit dem Mountainbike in Richtung Ehrwalder Alm aufbrechen – bei traumhaft milden Temperaturen.

Nach einem zu Beginn sehr knackigen Anstieg erreichen wir endlich die Alm (1.502 m) und fahren direkt weiter zum Seebensee (1.657 m) – durch den Seebenwald zu Ganghofers Rast und vorbei an der Seebenalm.

Hier am Seebensee stellen wir unsere Bikes ab, legen die Klettersteigausrüstung an und es gibt endlich die erste Pause. Doris, Ralf und Ich bereiten uns mit Blick nach oben seelisch und mental auf den uns bevorstehenden Klettersteig über die „Tajakante" zum Vorderen Tajakopf vor. Der Klettersteig vom Schwierigkeitsgrad A-D ist berühmt für seine traumhafte Aussicht.

Ehrlich gesagt denke ich beim Anblick der kletterwütigen Alpinkaravanen in der Wand nur noch ans Umkehren und wenn man genau hinsieht, dann fühle ich mich der Herausforderung gar nicht mehr gewachsen!

Dieser Klettersteig gehört zu den anspruchsvollsten in den Nördlichen Kalkalpen. Ein praktisch durchgehendes Stahlseil leitet steil hinauf zum Gipfel. Lediglich einige Trittstifte entschärfen die schwierigsten Passagen.

Alois schüttelt zu diesem Zeitpunkt nur noch den Kopf über meine Einwände und würde eigentlich selbst gerne den Klettersteig bezwingen, aber leider hat er heute Hundedienst. Es gibt also kein zurück mehr und meine Befürchtungen werden einfach abgewiegelt.

Alois, Kira und Verena, die wegen einer Sehnenscheidenentzündung nicht klettern kann, wählen den Aufstieg zum Gipfel über die Coburger Hütte und vorbei am Drachensee, während wir drei lostrotten bis zum Einstieg auf ca.1.850 m.

Es geht gleich steil nach oben und an den trittarmen senkrechten Passagen sind sparsam, aber ausreichend, Trittstifte gesetzt. Zwei sehr ausgesetzte Querungen an glatten Platten über dem Abgrund bilden eine zusätzliche Würze. Nach ca. 3h abwechslungsreichem und anspruchsvollem Klettersteig inkl. mehrerer offener Blasen an den Fingern erreichen wir zufrieden den Gipfel und treffen dort Verena, die uns schon einige Zeit von oben beim Klettern beobachtet hat.

Der nun folgende steile und unangenehm schottrige Abstieg zum Drachensee fordert noch etwas Konzentration, wird aber belohnt mit einem erfrischenden Bad im eiskalten Drachensee und den letzten wärmenden Sonnenstrahlen.

Petra Huber

Im oberen Teil der Tajakante – bei dem Wetter kann man leicht lachen

Adventure Tour des Alpenvereins bei bestem Wetter

Zu der Wanderung von Weltenburg nach Kelheim und zurück machten sich 17 Abenteurer und 3 ahnungslose Vierbeiner au f den Weg. Zunächst ging es eher harmlos den Klostergarten hinauf zum Kleinkastell Weltenburg Frauenberg, wo es sich Reinhold Lang, seines Zeichens Pädagoge, nicht nehmen ließ, auf die strategisch wichtige Lage des Kastells im Mittelalter hinzuweisen. Direkt an der Abbruchkante gelegen konnten die Bewohner seinerzeit den Schiffsverkehr sehr gut bei der Ein- und Ausfahrt des gefährlichen Durchbruchs beobachten. Nach endlos langen Minuten (aus der Sicht der 3 Hunde) ging es eher gemütlich weiter Richtung Kelheim. Am Wieserkreuz angekommen, konnte man einen Großteil des Rückwegs entlang der Donau einsehen. Jetzt wurde es in der Tat etwas abenteuerlich, denn zum einen war kein wirklicher Weg vorhanden und zum anderen war es, wie man in Bayern so schön sagt, „a wengerl batzig „. Nach einer etwas kniffligen Hangtraversierung ging es über kreuz und quer liegende Bäume an der Donau entlang. Als die Felsen bis zur Donau den Weiterweg versperrten, musste auf allen Vieren eine steile Engstelle überwunden werden. Ein Vierbeiner winselte und signalisierte damit, dass nur eine Rettung aus Bergnot die missliche Situation auflösen konnte. Christine erwies sich als Retterin, indem sie die Hündin einfach auf den Arm nahm. Kurz vor der Römerwand, knapp 100 m über der Donau, machten die Abenteurer noch eine kurze Pause, genossen den wunderbaren Indian Summer in der Weltenburger Enge, ehe dann bald darauf der gut gefüllte Biergarten in Weltenburg erreicht wurde.

Theresienhütte Mainburg

Genießen in gemütlicher Atmosphäre

Gut bürgerliche Küche
Wir empfehlen uns besonders für
Feiern und Veranstaltungen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Marina und Pierre Wambach
Telefon 0 87 51 / 84 45 62

Dienstag bis Freitag von 17:00 bis 24:00 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertage von 11:00 bis 24:00 Uhr
Montag Ruhetag

SCHLOSSBRAUEREI AU-HALLERTAU

AUER BIER.
DER GESCHMACK
DER HALLERTAU.

SCHLOSSBRAUEREI AU-HALLERTAU

Alpenüberquerung 2011

von Robert Meindl und Veronika Wimmer-Raith

„Was hältst Du eigentlich von einer Alpenüberquerung?“ fragte mich Robert bei unserem 2. (!) Date. Ein Heiratsantrag hätte mich zu dem Zeitpunkt auch nicht mehr überrascht- eine Fernwanderung war ein von mir lange gehegter Traum! – und so beschlossen wir unser Vorhaben gleich im nächsten Jahr anzupacken.
Von der Planung über die richtige Ausrüstung, Fitness und Höhentest (ich hatte ja über 2.000 m schon Atemprobleme) hatten wir Einiges vorzubereiten.
Am 16. Juli ging es dann endlich („Ich kann das Wort Alpenüberquerung nicht mehr hören“) –Zitat Robert eine Woche vorher- los: mit unseren schweren Rucksäcken ausgestattet, bei strahlendem Sonnenschein von Lenggries übers Brauneck zur Tutzinger Hütte.
Trotz des vorgegebenen Wegverlaufs (Graßler-Route/München-Venedig) war es ein Gefühl der Ungewissheit, das den ersten Tag herrschte – alles zurück zu lassen was einem Sicherheit gibt – Haus, Auto, Familie, und alles Nötige für die nächsten Wochen in einem Rucksack zu haben.
Am nächsten Tag hielt die Benediktenwand gleich ein Schmankerl für uns bereit: vier Steinböcke aus zirka acht Metern Entfernung!
Der weitere Weg führte nach Vorderriß, wo wir durch einen zweistündigen Umweg lernten, dass Jachenau eine ganze Gegend und nicht nur ein Ort ist. Dabei konnten wir auch schon mal unsere Regenumhänge testen, was (leider) zur Gewohnheit werden sollte. Voltarensalbe hatten wir auch nicht umsonst dabei.
Der schöne Ahornboden mit 500-jährigen Bäumen war am 3. Tag bei Regenschauern kein Genuss. Wir wollten nur noch ins Karwendelhaus, wo ich meinen offenbar minderwertigen Regenumhang zum ersten Mal flickte, um das gänzliche Auflösen zu verhindern.

Veronika auf der Birkkarspitze

Wider Erwarten hatten wir am nächsten Tag Glück: Bei herrlichem Sonnenschein und etwas Neuschnee stiegen wir auf die Birkkarspitze (2.749 m) und anschließend hinunter zum Isarursprung. Nach erneutem Aufstieg zum Hallerangerhaus und Temperaturen zwischen 0 und 25 Grad fallen wir nach 8,5 Stunden Gehzeit ins Bett!
Der 5. Wandertag wurde zur ersten Nervenprobe: Bei Schneegestöber und eisigem Wind überquerten wir das Lafatscherjoch (2.081 m) und stiegen bei Dauerregen nach Hall ab.
Statt Picknick auf der Alm gab`s dann Supermarktbrotzeit auf einer überdachten Parkbank, wo ich zum ersten Mal Mietern in einem Wohnblock neidisch war, da wir uns in der Stadt wie Landstreicher fühlten.
Wegen der schlechten Wetterprognosen (Schnee ab 2.000 m) mussten wir leider die geplante Höhenroute mit Glungezer, Kreuzspitze, Rosenjoch etc. fallen lassen. Stattdessen führte unser Pfad auf einem Radweg neben der Autobahn von Hall nach Wattens bei Nieselregen ins Wattental hinein. Da sich mein Regenumhang inzwischen komplett aufgelöst hatte und weder in Hall noch in Wattens einer zu bekommen war, rüstete ich mich mit 120 Liter Müllbeuteln vom dm aus.
Der 6. Tag führte uns über den schönen Zirbenweg zum österreichischen Militärlager Walchen, das wir glücklicherweise außerhalb der Schießzeiten passieren konnten. Nach der Lizumer Hütte mussten wir unseren Weg wieder über das Torjoch, Torsee, und Grübelspitze mit anschließendem Abstieg nach Juns ändern, da eine Überquerung des Geierjochs (2.743 m) wegen Schnee nicht möglich war. Ein schöner Lichtblick war mein erstes Murmeltier und die Verköstigung im Junser Gasthäusel.
Da der Wetterbericht für den folgenden (7. Tag) etwas besser war als für den übernächsten, und der Wirt vom Spannagelhaus grünes Licht gab, sagten wir uns: jetzt oder nie! und wagten in einer Gewalttour die Überquerung des Alpenhauptkammes über Hintertux (wo ich endlich einen neuen Regenumhang erstand). Nach dem mühevollen Aufstieg über schneebedecktes Blockwerk endlich auf der Friesenbergscharte angekommen, trauten wir unseren Augen nicht: der südseitige, teils seilversicherte Weg, war tief verschneit und kleine Lawinen waren abgegangen. Bis wir mit viel Glück und Gottvertrauen zur Olpererhütte kamen, schwappte das Wasser aus Roberts Schuhen und ich holte mir für die nächsten 3 Tage eine Erkältung.

Im Tuxertal

Steinwild an der Benediktenwand

Brückle auf dem Weg zur …

Der Piz Boé in der Sella

… Friesenbergscharte

Am 8. Tag überquerten wir die Grenze nach Südtirol, wo kurz die Sonne rauskam und uns Hoffnung auf besseres Wetter machte. Nachdem wir schon soweit waren, wollten wir unter keinen Umständen mehr aufgeben! In Stein lernten wir Isolde Holzer kennen, die uns in ihrem zugigen Haus nicht gerade freundlich begrüßte, aber letztendlich doch gut bewirtete. Der neunte Tag führte uns bei anfänglichem Regen über das verschneite Gliderschartl (2.644 m), das wir bei eisigem Wind überquerten, und über die Engbergalm, wo wir uns bei der netten Sennerin mit einem Glas warmer Milch wieder aufwärmten. Am Tag 10 stiegen wir nach Niedervintl ab und den ewig langen Waldweg zur Ronerhütte und Kreuzwiesenalm wieder auf. Das Wetter wird allmählich besser. „Wenn wir schnell genug sind, schaffen wir es bevor der allabendliche Regen anfängt“ – so unser Motto.

Tag 11 führte uns zur Schlüterhütte, vorbei am Peitlerkofel, dem ersten Dolomit. Zum ersten Mal können wir bei Sonnenschein – statt heißer Suppe und Tee – ein kaltes Mittagessen auf der Terrasse genießen und unsere Wäsche zum Trocknen in die Sonne legen. Anderntags waren wir als wandelnde Wäscheleinen unterwegs, oder hängten unser Wäsche (wobei Robert sehr erfinderisch war) auch mal über Hotellampenschirme.

Der 12. Tag brachte uns endlich den ersten kleinen Klettersteig. Auf der Puezhütte lernten wir erstmals die teilweise sehr kleinen Portionen der italienischen Küche kennen. Über das Grödnerjoch und durch schöne Dolomitenfelsen, vorbei an Schneehühnern und meinem ersten Edelweiß erreichten wir bei einsetzendem Regen die nicht sehr komfortable Pisciaduhütte.

13. Tag: Die Überquerung der Sella-Hochebene mit meinem ersten 3.000er Piz Boè (3.150 m) über das Pordoijoch mit herrlichem Abstieg über saftige Wiesen und einem unglaublichen Reichtum an Blütenpflanzen zum schönen Fedaiasee am Fuß der Marmolada waren wunderschöne Eindrücke. Etwas verwunderlich die Italiener, die unter lautem Geschnatter und Gesang in größeren Gruppen die Berge unsicher machten.

Blick zum Fedaiasee

Klettersteig in der Schiara

Morgenstimmung in der Sella-Gruppe

Der 14. Tag. Nachdem wir uns beim Fedaiasee am überschwänglichen Frühstücksbuffet gestärkt haben, steigen wir durch die Sottogudaschlucht ab und lassen uns am Alleghesee – zum ersten Mal seit Lenggries ohne Regen – in Badehose und Bikini die Sonne auf den Pelz scheinen. Abends treffen wir auf fast alle (ca. 15 Leute) Alpenüberquerer, die wir unterwegs kennen gelernt hatten.
Über riesige Schutt- und zum Teil Schneefelder gelangen wir am 15. Tag zur Vazzoler-Hütte, wo wir das miserabelste Frühstück der ganzen Wanderung bekommen (1 Semmel, 2 Zwieback) und stärken uns am Passo Duran nochmals vor dem langen Weg (10,5 Stunden) durch den von Einsamkeit geprägten Nationalpark Belluneser Dolomiten. Über die Forcella de Zita Sud (2.402 m) bei nachmittäglicher Schwüle und Angst vor Gewittern erreichen wir das Rifugio Pian de Fontana.

Am 16. Tag gelangen wir über ein ausgedehntes Schneefeld zum lang ersehnten Klettersteig der Schiara über die Forcella del Marmol (2.262m) und gehen beim Abstieg (den wir in allen Zügen genießen) durch den aufreißenden Nebel unserem Ziel entgegen – Belluno!

Im Rifugio Nr. 7 Alpini erleben wir die italienischen Boden-WC`s und sind froh nur zu viert auf der Hütte zu sein! Beim abendlichen Regen bestaunen wir unzählige, eigentlich sehr seltene Bergsalamander.
Die 4 Stunden Abstieg genießen wir am 17. Tag, bis wir in der Hitze von Belluno in den Zug nach Venedig einsteigen.
Nach der Bergeinsamkeit der Touristenrummel von Venedig. Wir nehmen am frühen Morgen (zwischen 7 und 9 Uhr ist die Stadt am schönsten, wenn man sich nicht am Müll des vorherigen Tages stört) die wichtigsten Sehenswürdigkeiten mit, und setzen uns in den nicht klimatisierten Regionalzug über Verona in Richtung Heimat, da in Venedig keine Karten für die Direktverbindung zu bekommen waren. Im Zug nach Rosenheim treffen wir auf andere Alpenüberquerer (Oberstdorf/Meran). Dann heißt es für uns, angelehnt an den alten Hopfenzupfer-Spruch: „Hopfazupfa und anders Gschwerl hint'eisteign“ – Alpenüberquerer und ... aussteigen!
Zweieinhalb Wochen waren wir in den Bergen unterwegs – wie viel haben wir von den Alpen gesehen – und zugleich wie wenig!

Karnischer Höhenweg – Weg des Friedens

Vor Jahren hatte mir Peter Geiger mit seinen Schwärmereien vom Karnischen Höhenweg einen Floh ins Ohr gesetzt. Einige Zeit ließen Wehwehchen des Alters (Achillessehne), Schulteroperation, Radlunfall und sonstiges Gschiß die Verwirklichung nicht zu. Aber heuer in der ersten Juliwoche sollte es endlich klappen. Mit einem etwas mulmigen Gefühl „werden die Achillessehne und der rechte Beckenring halten?“ wollte ich mit weiteren vier Bergkameraden, die sich nur z.T. untereinander kannten, den attraktiveren Teil des Weges von Arnbach (Nähe Sillian) bis zum Plöckenpass über insgesamt sechs Tagesetappen unter die Sohlen nehmen. Dieser Abschnitt ist alpinistisch der interessantere Teil, weil er entlang der höchsten Gipfel des karnischen Kammes führt.

Bilderbuchwetter und Traumlandschaft

Mit von der Partie waren Karl und Franz, zwei langjährige Freunde, mein persönlicher Physiotherapeut Max und Willi, pensionierter Internist. Jetzt ist es also soweit, dachte ich mir: betreutes Wandern ist angesagt! Ich freute mich, nach langer Zeit mal wieder eine Woche in den Bergen unterwegs zu sein und Abstand der von Hektik des Alltags zu gewinnen, gute Gespräche zu führen oder einfach auch mal nur stundenlang stumm und meditativ vor mich hin zu gehen.
Der Karnische Höhenweg, auch Friedensweg genannt, führt entlang des karnischen Kamms, der an der Grenze zwischen Österreich und Italien verläuft. Heute völlig unproblematisch zu begehen, war diese phantastische Landschaft im Ersten Weltkrieg ein hart umkämpftes Gebiet. Im Verlauf des Weges erinnern Steiganlagen, Schützengräben, Überreste alter Stellungen, Soldatenfriedhöfe usw. an die schlimmen Zeiten zwischen 1915 und 1918. Mehrere AV-Hütten wurden während des Kriegsgetümmels zerstört und später wieder mühsam aufgebaut. Die beschädigten Wegeteile wurden ab 1974 kontinuierlich zu einem durchgehenden

Blick zurück zur Wolayer-See-Hütte 1.697 m

Wegverbunden, der heute viel Zuspruch von bergbegeisterten Menschen aus vielen Ländern findet. Die mehrtätige Höhenwanderung erfordert Ausdauer, für manche Passagen ist auch Trittsicherheit erforderlich. Doch insgesamt ist er so angelegt, dass er von Wandergruppen und Familien gut zu bewältigen ist.

Gleich der erste Tag mit einem Aufstieg von Arnbach über 1.300 hm zur Sillianer-Hütte (2.447 m) mit dem schweren Rucksack sollte mir zeigen, wie es um mich nach den Widrigkeiten der letzten Monate bestellt war. Wenn auch noch nicht im Vollbesitz meiner Kräfte, so ging es doch schon wieder ganz gut. Auch der von Willi spendierte Begrüßungsschnaps auf den Hütten trug zum Wohlbefinden bei. Schon am ersten Tag stellte sich heraus, dass die Chemie zwischen uns Fünfen stimmt. So wurde die Woche über viel gelacht und geschäkert.
Am zweiten Tag, auf dem Weg zur Obstansersee-Hütte (2.304 m) nahmen wir noch, quasi als Zugabe, das Hollbrucker Egg (2.573 m) mit. Zur Vermeidung

Der Weg ist das Ziel

unliebsamer Überraschungen hatten wir die ersten drei Hütten vorreserviert. Alle AV-Hütten auf diesem Weg sind gut geführt, zeichnen sich durch aufmerksames Personal und gute Verpflegung aus. Ab dieser Hütte bieten sich verschiedene Wegvarianten an. Zuhause bei der Vorbesprechung kamen wir überein, je nach Situation zu entscheiden. Jetzt, wo durchgängig schönes Wetter zu erwarten war, beschlossen wir, oben auf dem aussichtsreichen Hauptkamm zu bleiben.
Nach einem abendlichen Gewitter beschert uns der nächste Morgen zum Beginn der etwa 6stündigen Etappe zur Porzehütte (1.942 m) wieder strahlendes Bergwetter. Willi und ich nutzen noch die Gelegenheit, den am Weg gelegenen höchsten Berg am Karnischen Hauptkamm, den 2.689 m hohen Großen Kinigad unschwer zu besteigen.
So allmählich gewöhnen wir uns auch an die schweren Rücksacke. Willi, der Senior der Gruppe und bestens zu Fuß unterwegs, führt uns vor Augen, mit wie wenig Gepäck man doch auskommen könnte!

Hollbrucker Egg 2.573 m – der erste Gipfel

Tags darauf steht mit der Tour zum Hochweißsteinhaus (1.867 m) die mit ca. 8–10 Std. längste Etappe ins Haus. Der Weg führt genau auf dem Hauptkamm über Reiterkarspitze (2.422 m) zur Hochspitzsenke (2.314 m) und über die Steinkarspitz (2.524 m) zur Hütte. Der Wettergott ist wieder auf unserer Seite und so können wir südwärts (zu den Dolomiten) und nordwärts (von Großvenediger bis zum Großglockner und weitere Gipfel des Alpenhauptkamms) phantastische Ausblicke genießen. Unterwegs erklärt uns Willi, ein ausgewiesener Kenner von Fauna und Flora, die verschiedenen Alpenblumen, die hier im Naturschutzgebiet zahlreich vorzufinden sind. Im Hochweißsteinhaus, der urigsten und auch von den Einheimischen geschätzten Hütte auf dem ganzen Weg, erlebten wir noch einen zünftigen Hüttenabend mit allerlei Überraschungen.
So fiel Manchem das Aufstehen tags darauf nicht so leicht. Doch nach einigen Höhenmetern hinauf zum Ofner Joch war man wieder frisch. Nach stetigem auf und ab, durch einen Bergwald und Almwiesen geht's hinauf zum Giramondopass und wieder hinab zur Oberen Wolaya-Alm. Leider widerstanden wir der Versuchung, dort einzukehren. Stattdessen wollten wir gleich noch die letzten Kilometer hinauf zur Wolayer-See-Hütte (1.697 m) hinter uns bringen. Bisher hatten wir Glück mit dem Wetter gehabt, doch jetzt überraschte uns ein heftiger Gewitterregen, so dass wir tropfnass auf der Hütte ankamen. Doch das tat der Stimmung keinen Abbruch. Ein gut geheizter Trockenraum ließ die Unbilden des Wetters gleich vergessen. Zudem wartete Willi schon in der Wirtsstube auf das Eintreffen seiner Kartenspieler.

Großer Kinigad – höchster Berg am Kamm 2.689 m

Porzehütte 1.942 m – im Hintergrund Obertilliach (Lesachtal)

Den letzten Tag – das Unwetter hatte sich so schnell verzogen, wie es gekommen war – ging es noch einmal bergauf ins Valentintörl (2.138 m) und dann, anfangs auf nordseitigen Schneefeldern, bis hinunter zur Unteren Valentinalm (1.220 m), von wo aus uns ein Kleinbus zum Ausgangspunkt zurückbrachte.
Schade, eine Woche in Harmonie mit Sport, Spiel und Spaß, aber auch Kultur und ernsten Gesprächen bei bestem Wetter, war vergangen wie im Flug.
Mein Körper hatte ein Einsehen mit dem mitgereisten Physiotherapeuten und Internisten und machte ihnen keine Arbeit.
Nächstes Jahr wird Willi eine Wanderwoche austüfteln. Ziel wird (noch) nicht verraten. Ich freue mich schon darauf.

Alfred Blaimer

Ein klarer Morgen in herrlicher Umgebung